

«Burgerchnorz» kehrt heim:

Eine Ehrung für Frau Härrin und die Geschichte des Bürenbergs

An einer feierlichen Zeremonie hat der Burgerrat, den im vergangenen Jahr posthum an Frau Härrin verliehenen «Burgerchnorz», im Bergrestaurant Oberer Bürenberg platziert. Die besondere Auszeichnung ist damit an den Ort zurückgekehrt, an dem ihre Besitzerin einst, im 15. Jahrhundert, lebte. Ab sofort können alle Besucher des Restaurants Oberer Bürenberg diesen Ehrenpreis bestaunen und sich an die aussergewöhnliche Geschichte erinnern, die ihn umgibt.



Eine besondere Ehrung für eine historische Persönlichkeit
Die Verleihung des letzten verbliebenen «Burgerchnorz» an Frau Härrin ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig. Obwohl Frau Härrin im Jahr 1486 auf der Alp Valieren – dem heutigen Bürenberg – lebte und somit nicht mehr unter uns weilt, wurde ihr diese Ehre zuteil, um ihre Rolle in der Entstehung des Bürenbergs zu würdigen. Die Ehrung ist eng mit einer Legende verwoben, die sich um den Erwerb des Bürenbergs durch die Bürger von Büren a. A. rankt. Die Legende besagt, dass der Bürenberg, einst einer der schönsten Höfe

des Juras mit rund 300 Jucharten an Wiesen, Feldern, Weiden und Wäldern, für ein Stück Brot an die Stadt Büren a. A. gelangte. Im Jahr 1486 tauchte demnach eine erschöpfte, alte Frau mit einem Korb in Péry auf und bat die Obrigkeit um Hilfe. Ihr Mann sei eingekerkert worden, und sie versprach ihr Hab und Gut auf dem Bürenberg denjenigen, die sie bis an ihr Lebensende aufnehmen würden. Nachdem sie in Péry und Bözingen abgewiesen wurde, fand sie schliesslich in Büren a. A. Zuflucht, wo sie bis zu ihrem Ableben verweilte. Nach ihrem Tod ging ihr Besitz, wie abgemacht, an die Bürener über und wurde fortan «Bürenberg» genannt.

Fakten und Legende:
Eine spannende Übereinstimmung
Was zunächst wie eine reine Überlieferung klingt, hat einen erstaunlich hohen Wahrheitsgehalt. Die historischen Daten, die aus dem Archiv des ehemaligen Bistums Basel, der Staatskanzlei Bern und dem Archiv der Burgergemeinde Büren a. A. stammen, bestätigen die Legende in grossen Teilen:
Das Gut hiess ursprünglich «La Vallière» und erhielt erst nach dem Erwerb durch die Bürener den Namen «Bürenberg». Im Jahr 1486 gehörte das Gut einem gewissen Wernlin-Härrin, der es mit seiner Frau bewohnte. Er war stark verschuldet und versuchte, sein Besitztum zu verkaufen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass er bei den Burgern von Péry und Bözingen vorsprach, bevor der Handel mit den Bürenern zustande kam. Der exakte Kaufpreis ist jedoch nicht mehr nachvollziehbar. Nachdem die fürstbischöfliche Kanzlei von dem Handel erfahren hatte, wurde Härrin festgenommen und eingekerkert – ein Umstand, der die Legende des inhaftierten Ehemannes bestätigt. Trotz anfänglicher Widerstände und eines Streits mit dem Fürst-Bischof Kaspar, der Steuern und Verpflichtungen

in Höhe von 50 Pfund forderte, nahmen die Bürener Besitz vom Gut. Erst 1535 wurde ein langfristiger Pachtvertrag für das Lehnsgut La Valliere zwischen dem Fürstbischof und der Stadt Büren a. A. abgeschlossen. Die Bürener wurden somit zu Pächtern. Diese Pachtverträge wurden bis 1765 regelmässig erneuert. Die Französische Revolution und die damit einhergehende Gesetzgebung führten dazu, dass langfristige Pachtverträge, die über ein Jahrhundert bestanden hatten, wie Eigentum behandelt wurden. Die Stadt Büren wurde daraufhin als Eigentümerin der «Combe de Büren» (Unterer Bürenberg), «Métairie de Montoz» (Oberer Bürenberg) und des «Fôret de Büren» (Bürenwald) im Grundbuch eingetragen. Es dauerte schliesslich bis zum 3. Juni 1910 – 424 Jahre nach dem ursprünglichen Handel – bis das Eigentum als rechtlich erklärt wurde.

Ein Stück Bürenberg-Geschichte: Jetzt für alle zugänglich
All diese historischen Erkenntnisse und die damit verbundenen Erlebnisse sind untrennbar mit der Figur von Frau Härrin verknüpft. Die Burgergemeinde ehrt sie nun mit der Heimkehr des «Burgerchnorz». Diese

besondere Auszeichnung ist ab sofort für alle Besucher des Restaurants auf dem Oberen Bürenberg zugänglich. Sie dient als bleibende Erinnerung an eine aussergewöhnliche Frau und eine beeindruckende Geschichte.

Ausblick: Sommernachtsfest auf dem Bürenberg

Das Bergrestaurant Oberer Bürenberg lädt am 28. und 29. Juni 2025 zum Sommernachtsfest ein.

Programm:
Samstag, 28. Juni 2025:
Ab 11.00 Uhr: Kinder Paradies im Oldschool-Style
Ab 20.00 Uhr: Country Night mit der Band Country Up

Sonntag, 29. Juni 2025:
Ab 10.30 Uhr: Bergpredigt mit Jodlerklub Meiglöggli Büren a. A.

- Eintritt frei
 - Festwirtschaft im Zelt
- Weitere Informationen finden Sie unter burenberg.ch oder telefonisch unter 032 485 13 11.
Adresse: Métairie de Montoz 40, 2603 Péry-La Heutte